

02

Juni 2014

**AK**

**tipp**

kaernten.arbeiterkammer.at

Das Magazin für Mitglieder der Arbeiterkammer Kärnten

## **Betriebskosten: AK rechnet nach**

**Jetzt kostenlosen Check machen**

## **Kärnten: Gastgewerbe missachtet Arbeitszeit**



AK/G. Jagoutz

## **Steuer frisst Lohnerhöhung**

**Goach: „Arbeitnehmer endlich entlasten“**

# INHALT

**4-7 Schwerpunkt**  
Neues AK-Parlament,  
neuer "alter" Präsident

**8/9 Steuer & Geld**  
Steuer frisst Löhne:  
AK fordert rasche Reform

**10/11 Konsument**  
Betriebskosten:  
AK & Land prüfen Abrechnungen

**12/13 Konsument**  
Actionkameras im Test:  
Keine „blitzt“ hervor

**14/15 Arbeit & Recht**  
Arbeitszeit:  
So tickt das Hotel- und Gastgewerbe

**20/21 Bildung**  
Ausbildung:  
Chef kann Kosten zurückfordern

**24 Impressum**



Quelle: Profil 23 - 2. Juni 2014

## EDITORIAL

Mehr als zwei Drittel der Österreicher sind für die Einführung von Vermögenssteuern. Das ergab eine Umfrage des Nachrichtenmagazins „profil“ unter 500 Personen (siehe Grafik). 29 Prozent der Befragten sprachen sich für eine Steuer ab 500.000 Euro Vermögen aus, 40 Prozent für eine Grenze von einer Million Euro. Dieses Ergebnis bestätigt, was die Arbeiterkammer fordert: die Gegenfinanzierung einer umfassenden Lohnsteuerreform durch die Einführung einer Vermögenssteuer. Laut einer Studie würde eine Steuer auf Vermögen der Reichsten der Reichen zwischen 2,5 und vier Millionen Euro bringen.

Genug Spielraum also, um die Lohnsteuerzahler zu entlasten. „Es muss endlich ein Plus in den Geldtaschen der Arbeitnehmer bleiben“, fordert die Arbeiterkammer.

Lesen Sie mehr auf den Seiten 8 und 9.

Herzlichst, Ihre Redaktion

## tipp-TOP

## Besuch im



AK-Präsident Günther Goach, LHStv. Gaby Schaunig, LH Peter Kaiser, stv. AK-Direktor Gerwin Müller und der Bereichsleiter Finanzen und Förderungen, Bernhard Sapetschnig (v.l.).

## Junges Wohnen der AK kommt gut an



Referatsleiter DI Erwin Raffler,  
Mitarbeiterin Sylvia Schmutz-Kues.

Das neue AK-Wohnbaurlehen „Junges Wohnen“ wird ausgezeichnet angenommen. Bis Ende April sind 60 Anträge eingelangt, 190.000 Euro wurden ausgezahlt. Das Angebot richtet sich an alle Mitglieder der AK-Kärnten, die nicht älter als 35 Jahre sind. Sie erhalten für die Schaffung von Wohnraum einen zinsenlosen Kredit in der Höhe von 3.000 Euro, den sie in Raten zu je 50 Euro pro Monat zurückzahlen können.

Förderungen 050 477-4000

## Österreicher vertrauen ihrer Arbeiterkammer

Die Österreicherinnen und Österreicher vertrauen der Arbeiterkammer mehr als allen anderen Institutionen im Land. Das ist das Ergebnis einer bundesweiten Umfrage der Österreichischen Nationalbank (OeNB). 71 Prozent der Bevölkerung bringen der AK großes oder sehr großes Vertrauen entgegen, das bedeutet Platz eins. Damit liegt die AK wie schon in

den Jahren davor wieder an der Spitze.

„Das freut uns und bestärkt uns, den eingeschlagenen Weg weiterzugehen. Wir werden einerseits weiterhin für die Interessen der Menschen kämpfen und ihnen andererseits ein umfangreiches Beratungs- und Serviceangebot zur Verfügung stellen“, sagt AK-Präsident Günther Goach.

## neuen AK-Förderzentrum

Landeshauptmann Peter Kaiser und LHStv. Gaby Schaubig besuchten gemeinsam mit AK-Präsident Günther Goach das neue Förderzentrum der AK am Bahnhofplatz in Klagenfurt. Sie machten sich an Ort und Stelle ein genaues Bild über die Arbeit der AK-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die im Auftrag der Landesregierung die Anträge aus dem Bereich der Arbeitnehmerförderung abwickeln und die Arbeitnehmer beraten. Die neue, barrierefreie Anlaufstelle liegt unmittelbar neben dem Gebäude der AK. Dort werden die Anträge der Berufspendler, jene für den Mautkosten-

ersatz sowie über den Fahrtkostenzuschuss für Lehrlinge bearbeitet. „Die Arbeitnehmerförderung ist ein wichtiges Instrument zur Einkommensstärkung und Bekämpfung der Abwanderung. Wir wollen den Menschen das Pendeln und damit das Leben in Kärnten leistbar gestalten“, erklärten Kaiser und Schaubig. Goach zeigte sich erfreut über die hohe Zahl der Antragsteller, die öffentliche Verkehrsmittel nutzen. Sie erhalten die Kosten der Fahrkarten bis zu 100 Prozent ersetzt.

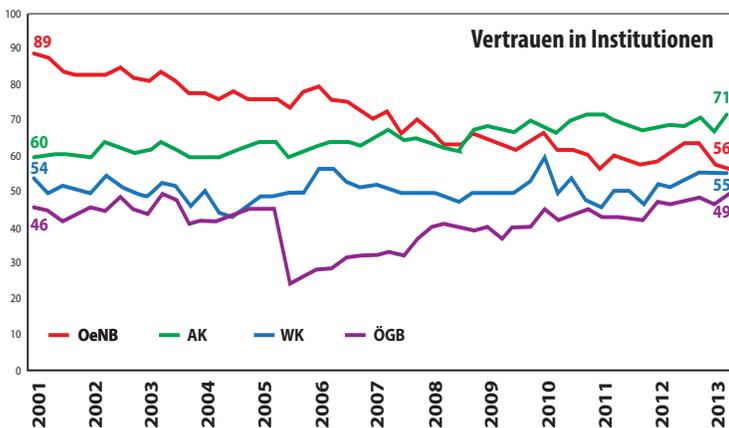
 [arbeitnehmerfoerderung.at](http://arbeitnehmerfoerderung.at)



## E-Book-Reader zum Ausleihen

In den AK-Bibliotheken Klagenfurt und Villach gibt es nun auch E-Book-Reader zum Ausborgen. So können alle, die selbst nicht über ein modernes Lesegerät verfügen, die rund 15.000 elektronischen Bücher der AK-Mediathek nutzen. Je 30 E-Book-Reader stehen den Nutzern in den beiden Büchereien zur Verfügung. Neueinsteigern werden Schulungen für die Verwendung der Lesegeräte angeboten.

 [ak-bibliotheken.at](http://ak-bibliotheken.at)



Quelle: Österreichische Nationalbank, Basis: IFES, n=2000, 01/2014

### tipp-KONKRET



AK-Präsident Günther Goach

## „Arbeiterkammer stärkt Mietern den Rücken“

**9.200 Anfragen zum Thema Mieten und Wohnen beantwortet die AK pro Jahr. Zehn Prozent davon betreffen Betriebskostenabrechnungen. Warum?**

Zum einen sind diese Abrechnungen oftmals kompliziert formuliert und unübersichtlich aufgelistet, zum anderen versuchen Vermieter aber auch oft Kosten, die gar nicht zu den Betriebskosten zählen, ihren Mietern in Rechnung zu stellen. Verwirrung ist die Folge, aber auch Zweifel an der Richtigkeit. Dem wollen wir heuer sozusagen das geballte Fachwissen unserer Experten entgegensetzen.

### Die Arbeiterkammer Kärnten verstärkt also diesbezüglich ihr Angebot?

So ist es. Noch bis 31. Juli bieten wir in Kooperation mit dem Land Kärnten einen eigenen Beratungsschwerpunkt an. Unter dem Motto „Betriebskosten: Wir blicken durch!“ helfen insgesamt vier Berater dabei, die eigene Betriebskostenabrechnung besser zu verstehen und gegebenenfalls Fehler aufzudecken. Bitte vereinbaren Sie telefonisch einen persönlichen Beratungstermin unter der Hotline 050 477-6000.

### Welche Forderungen der AK könnten die Unsicherheit rund um falsche oder missverständlich formulierte Betriebskostenabrechnungen abfedern?

Es muss endlich einen einheitlichen Betriebskostenkatalog für alle Mietverhältnisse geben. Nur so kann für den Konsumenten die notwendige Transparenz und Nachvollziehbarkeit gewährleistet werden. Wer durchblickt, erspart sich unter Umständen viel Geld.

### Das Thema Wohnen und Mieten ist für viele Arbeitnehmer ein heißes Eisen?

Auf jeden Fall. Die Kosten für private Mietwohnungen haben sich in Kärnten seit dem Jahr 2010 um 14,6 Prozent erhöht. Arbeitnehmer geben oft mehr als die Hälfte ihres Einkommens fürs Wohnen aus. Die AK vertritt die Meinung, dass die Wohnkosten keinesfalls mehr als ein Drittel des Einkommens verschlingen dürfen.

## EXTRA-tipp

## Säbeltanz



**Anna Hakobyan** und **Karen Asatrian**, bekannt als „Duo Masis“, begleiteten die Festversammlung der AK musikalisch mit Violine und Piano. Sie eröffneten mit dem „Säbeltanz“ des sowjetisch-armenischen Komponisten Aram Chatschaturjan. Er wurde im Ballett „Gayaneh“ als Tanz der Kurden komponiert. Chatschaturjans Musik fordert Frieden und entlarvt die Gesellschaft.

## AK-Wahlbände



Er überwachte mit seiner Stellvertreterin **Mag. Stephanie Eder** die ordnungsgemäße Durchführung der Arbeiterkammerwahl in Kärnten und berichtete auch der Vollversammlung offiziell das Ergebnis: Wahlkommissär **Mag. Gerhard Jesernig** von der Landeswahlabteilung. Dem AK-Präsidenten übergab Jesernig das Gesamtwahlergebnis 2014 in gebundener Form.

## Familienbande



Freude über die Generationen hinweg bei der Angelobung von **Günther Goach**: Gattin **Anna-Maria**, Mutter **Christine** und die beiden Schwestern **Gerlinde** und **Petra** verfolgten den Festakt vor Ort. Ebenfalls dabei aber nicht im Saal war Tochter **Nicole** mit Nachwuchs **Sebastian Matteo**. Der Enkel war zu diesem Zeitpunkt gerade einmal knapp ein Monat auf der Welt.

# AK: Alle stimmen für Günther Goach

*Nach seinem fulminanten Sieg nach der Arbeiterkammerwahl 2014 in Kärnten wurde Günther Goach zum dritten Mal Kärntner AK-Präsident. Erstmals an seiner Seite: eine Vizepräsidentin.*

Mit knapp 77 Prozent und einem Plus von 10 Prozentpunkten feierten Günther Goach und die Sozialdemokratischen GewerkschafterInnen (FSG) im März in Kärnten einen Sieg, der als historisch zu werten ist. Nie zuvor seit Ende des Zweiten Weltkriegs hatten die Sozialdemokraten in Kärnten in der AK so ein Ergebnis eingefahren. In der AK-Vollversammlung entfallen jetzt 56 der 70 Mandate auf die FSG, sechs auf die Freiheitlichen Arbeitnehmer, je drei auf den ÖAAB und die Grünen und zwei auf das BZÖ.

## Dritte Amtsperiode

Bei der konstituierenden Vollversammlung haben die neuen Kammerrätinnen und Kammerräte aller Fraktionen Günther Goach einstimmig in seinem Amt

bestätigt. Damit geht der gebürtige Steirer und begeisterte Wahlkärntner in seine dritte Amtsperiode. „Ich danke allen Fraktionen für die Zustimmung und freue mich auf eine gute Zusammenarbeit. Wir wollen uns gemeinsam für mehr Gerechtigkeit für die Arbeitnehmer einsetzen“, sagte Goach nach seiner Wiederwahl.

## VizepräsidentInnen

Einstimmig gewählt wurden von den 70 Kammerrätinnen und Kammerräten dann auch die Vizepräsidenten, die Mitglieder des neuen AK-Vorstandes und die des Kontrollausschusses. Erstmals hat der AK-Präsident mit Ursula Heitzer eine Vizepräsidentin zur Seite. Weitere Stellvertreter sind wie bisher Gerald Loidl und Arnold Auer.

## Vorsitzender der Kontrolle



Ausschussobmann  
Hanspeter Traar

Der neue Kontrollausschuss der AK Kärnten hat 15 Mitglieder: Hubert Stefaner, Jochen Siutz, Ewald Rijavec, Wolfgang Welser, Wolfgang Willegger, Adolf Pichler, Simone Wieser, Petra Thaler, Herta Kristan (alle FSG), Hanspeter Traar und Manfred Krenn (beide Freiheitliche Arbeitnehmer), Bernhard Koppitsch (ÖAAB), Daniela Deutsch (Grüne) und Klaus Kotschnig (BZÖ).

Ausschussvorsitzender ist Hanspeter Traar, Stellvertreter Manfred Krenn und Daniela Deutsch.

## Kärnten: (Fast)

Nach den Ergebnissen der Arbeiterkammer-Wahl wird von der Vollversammlung alle fünf Jahre der Vorstand neu gewählt. In Kärnten gehören ihm 11 Mitglieder an.



Präsident  
**Günther Goach** (FSG)  
seit 2002 Präsident der  
Arbeiterkammer Kärnten



Vizepräsident  
**Gerald Loidl** (FSG)  
Betriebsratsvorsitzender  
Kelag Netz



„Ich gelobe, Herr Minister!“. Der wiedergewählte AK-Präsident Günther Goach wurde von Sozialminister Rudolf Hundstorfer vereidigt.

## Erstmals eine Vizepräsidentin



Betriebsratsvorsitzende Ursula Heitzer

„Geht nicht, gibt's nicht“. Das ist ihr Lebensmotto und dieses Engagement hat sie bis an die Spitze der AK geführt: Ursula Heitzer (47), Betriebsratsvorsitzende des Deutsch Ordens Krankenhauses in

Friesach ist die erste Vizepräsidentin der AK-Kärnten. Die gebürtige Steirerin ist medizinisch-technische Fachkraft und seit 25 Jahren in Friesach in der Abteilung für Radiologie tätig.

In ihrer neuen Funktion als AK-Vizepräsidentin will sie sich vor allem für die berufstätigen Frauen einsetzen. „Atypische Beschäftigung, Teilzeitarbeit, Familie und Beruf. Das sind Bereiche, für die ich mich besonders engagieren werde“, sagt Heitzer. Auch die fundierte Ausbildung Jugendlicher liegt der Mutter zweier Söhne sehr am Herzen.

## Halbe-halbe im neuen AK-Vorstand



Vizepräsident  
**Arnold Auer** (FSG)  
Zentralbetriebsrat  
KABEG



Kammerrätin  
**Waltraud Rohrer** (FSG)  
Stv. Betriebsratsvorsitzende  
LKH Villach



Kammerrat  
**Alois Peer** (FSG)  
Landesgeschäftsführer  
Gewerkschaft Bau-Holz



Vizepräsidentin  
**Ursula Heitzer** (FSG)  
Betriebsratsvorsitzende  
Deutsch Ordens Krankenhaus  
Friesach



Kammerrätin  
**Jutta Brandhuber** (FSG)  
Regionalgeschäftsführerin  
GPA-djp



Kammerrat Mag. Dr.  
**Martin Kowatsch** (FSG)  
Betriebsratsvorsitzender  
RHI Radenthein



Kammerrätin  
**Christine Käferle-Maas** (FSG)  
Betriebsrätin Klinikum Klagenfurt



Kammerrätin  
**Silvia Igumnov** (FSG)  
Betriebsrätin  
AVS Kärnten



Kammerrat  
**Manfred Mischelin** (FPÖ)  
Betriebsrat Infineon

FOTOS: AK/Jagoutz.

## EXTRA-tipp

## Hand des Landes



„Ich biete euch die ausgestreckte Hand der Kärntner Landesregierung an,“ betonte Landespräsident **Peter Kaiser** vor der neuen Vollversammlung.

„Denn das Ziel der Arbeiterkammer, Gerechtigkeit für Arbeitnehmer zu schaffen, deckt sich mit dem des Landes“, sagte Kaiser. Ein gutes Fundament für eine gute Zusammenarbeit.

## Neue Gesichter



Viele neue Gesichter in der neuen AK-Vollversammlung: Einer von ihnen ist **Thomas Gasser** (Im Bild mit Vorstandsmitglied **Jutta Brandhuber**) aus Moosburg. Er

ist bei der Kärnten Netz in Klagenfurt beschäftigt und gehört der FSG an. Mit 24 Jahren ist Gasser derzeit jüngster Kammerrat in der AK Kärnten. Insgesamt gehören dem neuen Arbeitnehmerparlament 27 neue Kammerrätinnen und Kammerräte an.

## OK für Budget



In der ersten Arbeitssitzung hat die neue Vollversammlung auch den Rechnungsabschluss für 2013, vorgelegt von Direktor **Winfried Haider**, einstimmig genehmigt. Die AK hat im Vorjahr 23,5 Millionen Euro aufgewendet, davon 34 Prozent für den Rechts- und Sozialbereich, 31 Prozent für Bildung/Jugend/Kultur, 21 Prozent für den Konsumentenschutz und 14 Prozent für Information & Kommunikation.

# Gemeinsam für mehr Gerechtigkeit

*Alle in der neuen AK-Vollversammlung vertretenen Fraktionen wollen an einem Strang für mehr Gerechtigkeit für die Arbeitnehmer ziehen.*

In einer gemeinsamen Resolution, die von allen 70 Kammerräten einstimmig beschlossen wurde, machte das Arbeitnehmerparlament deutlich, wofür es in den nächsten Jahren kämpfen wird: Arbeit, Einkommen, Bildung und leistbares Leben. Gerechtigkeit für die Arbeitnehmer in Kärnten. Dafür setzt sich die Arbeiterkammer ein:

## ■ Arbeit schaffen

Die Schaffung von Arbeitsplätzen muss in Kärnten in allen Bereichen oberste Priorität haben. Die AK fordert eine aktive Wirtschaftspolitik, die Einfluss nimmt auf den nötigen Strukturwandel. Für die Ausbildungschancen der Jugendlichen müssen Zwischenbetriebliche Lehrwerkstätten ausgebaut, das Projekt Lehre mit Matura weitergeführt werden.

## ■ Lohnsteuer senken

Vom Finanzminister fordert die AK eine rasche Senkung der Lohnsteuer, gegenfinanziert durch die Einführung einer Vermögenssteuer für die Reichsten der Reichen. Je nach Modell lassen sich dadurch pro Jahr zwei bis fünf Milliarden Euro erwirtschaften. Auch der Eingangssteuersatz

muss von 36,5 auf 25 Prozent gesenkt werden. Abreitnehmern muss vom Bruttolohn mehr netto in der Brieftasche bleiben.

## ■ Hilfe für Pflegekräfte

Zur Entlastung der Pflegekräfte fordert die AK in Kärnten eine Herabsetzung des Pflegeschlüssels. Dieser muss auf ein Verhältnis von einer qualifizierten Betreuungsperson für zwei Patienten verringert werden.

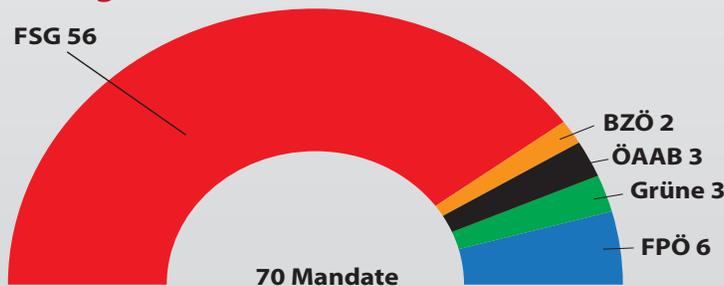
## ■ Grenze für Leiharbeit

In Österreich gibt es zurzeit 72.000 Leiharbeiter. Tendenz: Steigend. Daher fordert die Arbeiterkammer, dass der Anteil der Zeitarbeiter in einem Unternehmen nicht mehr als zehn Prozent der Stammbeschäftigten betragen soll.

## ■ Leistbares Wohnen

Die AK verlangt: Wohnen muss billiger werden. Die Wiedereinführung der Zweckwidmung der Wohnbauförderung soll den sozialen Wohnbau mit leistbaren Mieten ankurbeln. Bei den Betriebskosten muss der Katalog so abgeändert werden, dass Kosten, die Mieter nicht verursachen, den Vermietern zugeordnet werden.

## AK-Wahlergebnis 2014 in Kärnten



Die Sozialdemokratischen GewerkschafterInnen (FSG) erreichten bei der AK-Wahl in Kärnten **76,9 Prozent** (56 Mandate), das BZÖ **4,0 Prozent** (2 Mandate), der ÖAAB **5,2 Prozent** (3 Mandate), die Grünen **5,4 Prozent** (3 Mandate) und die Freiheitlichen Arbeitnehmer **8,5 Prozent** (6 Mandate).



Ziehen in der AK gemeinsam an einem Strang: die Fraktionsvorsitzenden DI Christian Struger (ÖAAB), Birgit Niederl (Grüne), Gerald Loidl (FSG), Manfred Mischelin (FA) und Klaus Kotschnig (BZÖ). (von links).



Die Freiheitlichen Arbeitnehmer - FPÖ.



Die Sozialdemokratischen GewerkschafterInnen.



Der ÖAAB-Christliche GewerkschafterInnen.



Die Grünen und unabhängigen GewerkschafterInnen.

FOTOS: AK/Jagoutz.

tipp-INTERN



AK-Direktor Winfried Haider

## Großes Danke an alle Wahlhelfer

Das Ergebnis der AK-Wahl 2014 ist am 17. März bekanntgegeben worden. Von den insgesamt 159.551 Wahlberechtigten haben 65.137 ihre Stimme abgegeben. Damit wurde eine respektable Wahlbeteiligung von 40,8 Prozent erreicht. Hinter diesem nüchternen Zahlenspiel stehen Menschen, die eine so erfolgreiche Wahl überhaupt erst möglich gemacht haben. Seit Mai 2013 waren die Kolleginnen und Kollegen im AK-Wahlbüro mit den umfassenden Vorbereitungen beschäftigt. In den Unternehmen haben die Betriebsräte ihr Bestes gegeben.

Die erfolgreich geschlagene AK-Wahl 2014 ist die schönste Bestätigung gemeinsamer Arbeit und steten Bemühens. Jeder einzelne hat über Monate hinweg seinen Beitrag zu diesem Ergebnis geleistet, denn alle zeichnen durch ihren unermüdlichen Einsatz mitverantwortlich für den reibungslosen Ablauf der Wahl, für die unzähligen Vorbereitungsarbeiten in den verschiedenen Fachbereichen und für das tolle Erscheinungsbild der Arbeiterkammer Kärnten nach außen.

Es ist mir deshalb ein großes Anliegen mich ganz herzlich bei allen Beteiligten für ihren Einsatz und ihre Loyalität zu bedanken. In den kommenden fünf Jahren bis zur nächsten AK-Wahl werden wir als Arbeiterkammer zeigen, dass wir uns das Vertrauen der Wähler verdient haben und werden uns mit aller Kraft gemeinsam für die Kärntner Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer einsetzen.

**MINI-tipp**

**Das bleibt netto**



Fotolia

Wie viel vom Bruttogehalt am Ende des Monats tatsächlich in der Geldtasche bleibt, ist oft gar nicht so leicht zu berechnen. Der Brutto-Netto-Rechner der AK im Internet hilft dabei. Mit dem Rechner ermitteln Sie, wie viel Ihnen nach Abzug von Steuern und Abgaben tatsächlich zusteht.

[bruttonetto.arbeiterkammer.at](http://bruttonetto.arbeiterkammer.at)

**Haushalts-Check**



Fotolia

Wofür geben Sie Geld aus: Miete, Handy, Versicherungen, Sprit, Kreditraten, Kinderbetreuung? Wieviel am Monatsende nach Abzug der Ausgaben und Gegenüberstellung der Einnahmen – Lohn/Gehalt, Pension, Arbeitslosengeld, Krankengeld etc. – bleibt, analysiert der Online-Haushaltsbudgetrechner der AK.

[haushaltsbudget.arbeiterkammer.at](http://haushaltsbudget.arbeiterkammer.at)

**So tickt Reichtum**



Fotolia

Über die ungleiche Verteilung des privaten Reichtums gab es bisher kaum Informationen. Nun zeigt der „Reichtumsticker“ der

AK Oberösterreich, dass die reichsten zehn Prozent in Österreich mehr als 900 Milliarden Euro besitzen. Ihr Vermögen wächst fast dreimal so schnell wie das der restlichen 90 Prozent der Bevölkerung.

[ooe.arbeiterkammer.at](http://ooe.arbeiterkammer.at)

**Mein Lohnzettel**

Die Monats- oder Gehaltsabrechnung ist eines der wichtigsten Dokumente für Arbeitnehmer. Die AK erklärt anhand eines Musterlohnzettels im Internet die wesentlichen Positionen verständlich und in einfacher Form.

[lohnzettel.arbeiterkammer.at](http://lohnzettel.arbeiterkammer.at)

# Hohe Steuer frisst Lohnerhöhungen auf

*Vom Gehaltsplus bleibt immer weniger. Die Lohnsteuer frisst die Einkommenszuwächse auf. Die Arbeitnehmer brauchen eine Steuersenkung, fordert die AK.*

**Die kalte Progression**

Die kalte Progression bezeichnet jene Erhöhung der Steuerbelastung, die zustande kommt, weil die Löhne zwar steigen, die für die Lohnsteuer maßgeblichen Einkommensgrenzen aber gleich bleiben. Damit rücken von Jahr zu Jahr immer mehr Arbeitnehmer in höhere Steuerklassen. Ein Teil der Lohnerhöhung wird somit vom Finanzminister abgeschöpft.

2018 wird das Lohnsteueraufkommen bereits 31,9 Milliarden betragen. „Damit tragen die Arbeitnehmer Jahr für Jahr mehr zum Steueraufkommen bei, während sich Unternehmer immer weiter aus der Verantwortung ziehen“, kritisiert die Arbeiterkammer.

**Kaum Gehaltsplus**

Allein durch die so genannte kalte Progression (siehe Box) nimmt der Staat heuer 2,65 Milliarden Euro von den Lohnsteuerzahlern ein. Wie die kalte Progression wirkt, zeigt das Rechenbeispiel eines Arbeiters, dessen Monatslohn seit 2009 (letzte Steuerreform) von 1.500 auf 1.722 Euro gestiegen ist. Ohne kalte Progression

„Wir zahlen zu hohe Lohnsteuern“, klagt Franz Mayerhofer, Facharbeiter bei einem Kärntner Metallbaubetrieb. Von seiner letzten Lohnerhöhung von knapp 84 Euro brutto bleibt ihm im Monat weniger als die Hälfte: knapp 39 Euro. „Diese Erhöhung spüre ich nicht. Schließlich wird auch alles teurer: Lebensmittel, Strom, Sprit oder Miete“, sagt er. Das Lohn-Plus wird von der Lohnsteuer und der Inflation geschluckt.

**25 Mrd. Lohnsteuer**

Die Lohnsteuereinnahmen steigen rasant. Fast 25 Milliarden Euro kassierte der Staat im Vorjahr aus diesem Topf.

## Auswirkungen der kalten Progression

**Beispiel 1:  
Facharbeiter Franz M.**

|                               |              |
|-------------------------------|--------------|
| <b>Lohnerhöhung brutto</b>    | <b>+84 €</b> |
| Sozialversicherung            | -15 €        |
| Steuer ohne kalte Progression | -20 €        |
| <b>kalte Progression</b>      | <b>-10 €</b> |
| <b>Lohnerhöhung netto</b>     | <b>+39 €</b> |

**Beispiel 2:  
Frisörin Christina W.**

|                               |              |
|-------------------------------|--------------|
| <b>Lohnerhöhung brutto</b>    | <b>+42 €</b> |
| Sozialversicherung            | -6 €         |
| Steuer ohne kalte Progression | -6 €         |
| <b>kalte Progression</b>      | <b>-7 €</b>  |
| <b>Lohnerhöhung netto</b>     | <b>+23 €</b> |

Quelle: AK Wien. Alle Zahlen gerundet. Allfällige Überstunden und vom Lohn abgezogene Gewerkschaftsbeiträge und Betriebsratsumlagen nicht berücksichtigt.



Fotolia

Der Druck in Sachen Lohnsteuerreform steigt. In den Brieftaschen der Arbeitnehmer muss wieder mehr Geld von den Lohnerhöhungen bleiben.

sion wären ihm von 222 Euro im Monat 152 Euro netto übrig geblieben. Tatsächlich lag die Nettolohnerhöhung laut Berechnung des ÖGB aber nur bei 115 Euro. Das ist ein Verlust von 37 Euro oder ein Minus von 24 Prozent. Ohne Steuerreform würde dieser Verlust durch die kalte Progression bis 2018 auf 64 Euro im Monat steigen, errechnet der ÖGB.

### Schleichende Erhöhung

„Die kalte Progression ist somit nichts anderes als eine schleichende Steuererhöhung“, kritisiert die Arbeiterkammer und fordert rasch eine Reform der Lohnsteuer. Hart erkämpfte Lohnerhöhungen dürften nicht länger der kalten Progression zum Opfer fallen. Von den Bruttolöhnen muss wieder mehr übrig bleiben.



Fotolia

### Beispiel 3: Filialleiterin Sabine M.

**Lohnerhöhung brutto +52 €**

Sozialversicherung -9 €

Steuer ohne kalte Progression -9 €

**kalte Progression -7 €**

**Lohnerhöhung netto +27 €**



AK/Eggenberger

Günther Goach: „Arbeitnehmer entlasten“

## AK: Lohnsteuer senken, Aus für kalte Progression

„Die Lohnsteuer muss spürbar gesenkt werden!“, fordert der Kärntner AK-Präsident Günther Goach und betont, dass vor allem die kalte Progression rasch gestoppt werden müsse.

### ■ Aus für kalte Progression

Die Arbeiterkammer will daher eine jährliche Anhebung der Einkommensgrenzen für die Lohn- und Einkommenssteuer, womit die kalte Progression de facto abgeschafft würde.

### ■ Weniger Eingangssteuer

Außerdem ist der Eingangssteuersatz in Österreich mit 36,5 Prozent aus Sicht der AK viel zu hoch. Die Arbeiterkammer verlangt eine Senkung auf mindestens 25 Prozent. „Wir wünschen uns eine echte Steuerstrukturreform, die Schieflagen beseitigt, Steuergeschenke für Konzerne zurücknimmt und Arbeitnehmer deutlich entlastet, fordert Goach. Die letzte Steuerreform habe ein Volumen von 900 Millionen Euro gehabt. Für eine spürbare Entlastung der Arbeitnehmer sei jetzt ein wesentlich höherer Betrag nötig.“

### ■ Vermögen besteuern

Gegenfinanzieren will die AK die Reform mit einer Millionärssteuer. „Die Arbeitnehmer werden sich die Steuerreform sicher nicht selbst finanzieren“, hält Goach fest. Mit der Einführung einer Steuer auf Vermögen über 1 Million Euro seien Einnahmen zwischen 2,5 und vier Milliarden möglich. Damit ist genug Spielraum für eine Steuersenkung da.

**MINI-tipp**

**Info für Mieter**



Was sind Betriebskosten? Nach welchem Schlüssel müssen sie aufgeteilt werden? Welche Kosten dürfen nicht überwältigt werden?

Wie werden Heizung und Warmwasser abgerechnet? Antworten auf diese und viele andere Fragen finden Sie in der kostenlosen AK-Broschüre „Betriebskosten überprüfen“.

 **Bestelltelefon 050 477-2553**

**Wohnrechtsberater**



Beim Ein- oder Ausziehen stellen sich für Mieter zahlreiche Fragen: Muss ich ausmalen? Wird meine Kauti- on verzinst? Kann ich eine

Ablöse von der Genossenschaft verlangen? Zu diesen und anderen Fragen gibt der interaktive Wohnrechtsberater der AK im Internet Auskunft.

 **kaernten.arbeiterkammer.at/miete**

**Maklerprovisionen**



Wie viel Sie für die Vermittlungstätigkeit des Maklers für eine Mietwohnung zahlen müssen, ermittelt der Online-Rechner der AK im

Internet. Einfach Nettomietzins, Betriebskosten und Dauer des Mietverhältnisses eingeben und Sie erfahren, wie viel Sie zahlen müssen.

 **kaernten.arbeiterkammer.at/miete**

**Mieter entlasten**

Die Arbeiterkammer fordert eine Änderung des Betriebskostenkatalogs. Mieter sollen nur mehr für jene Kosten aufkommen, die sie auch unmittelbar verursachen. Das wären Wasser- und Energieverbrauch sowie Abwasser- und Müllentsorgung. Grundsteuer, Versicherungsprämien und Verwaltungsauslagen müssen künftig vom Eigentümer getragen werden, verlangt die Arbeiterkammer.



Brian Jackson, Fotolia

Bei der Betriebskostenabrechnung ist es für Laien nicht immer leicht, den Durchblick zu wahren. Die Arbeiterkammer berät Mieter.

# Betriebskosten-Check: AK prüft Ihre Abrechnung

*Arbeiterkammer und Land Kärnten helfen Mietern bei der Kontrolle der Betriebskostenabrechnung.*

In einer gemeinsamen Aktion unter dem Titel „Betriebskosten: Wir blicken durch!“ bieten Arbeiterkammer und Land eine kostenlose Überprüfung der Kostenaufstellung an und unterstützen Mieter bei Einsprüchen gegen die Rechnungslegung. Eine Terminvereinbarung wird erbeten (siehe Info-Box). Neben der Miete sind die Betriebskos-

ten ein wesentlicher Kostenfaktor beim Wohnen.

„Daher zahlt sich eine Überprüfung der Betriebskostenabrechnung immer aus, denn in vielen Fällen können etliche zu viel bezahlte Euro zurückgeholt werden“, ruft Konsumentenschützerin Susanne Kalensky die Kärntner auf, dieses Angebot von AK und Land anzunehmen.

# Betriebskosten: Zahlen Sie zu viel?

*Haben Sie Zweifel, ob Ihre Betriebskostenabrechnung stimmt? Eine Kontrolle zahlt sich aus, denn Vermieter dürfen nicht alles auf die Mieter abwälzen.*

Bis 30. Juni jeden Jahres ist die Betriebskostenabrechnung bei Mietwohnungen fällig. Darin müssen jene Kosten, die jeder Bewohner zahlen muss, aufgelistet sein.

„Oft sind die Abrechnungen für den Laien einfach nur unverständlich und rechnerisch nicht nachvollziehbar“, betont AK-Konsumentenschützerin Susanne Kalensky. Immer wieder versuchen Vermieter aber auch, ihren Mietern Kosten weiter zu verrechnen, die laut Gesetz in der Betriebskostenabrechnung nichts verloren haben. Daher sollten die Wohnungsnutzer die Aufstellungen genau überprüfen.

## Einsicht in Belege

Der Vermieter hat die Verpflichtung, dem Mieter Einsicht in die Belege zu ermögli-

chen. Belege können auf Kosten des Mieters angefordert werden, jedoch spätestens innerhalb von sechs Monaten nach der erfolgten Rechnungslegung.

## Genau kontrollieren

Eine genaue Kontrolle der Betriebskostenabrechnung zahlt sich fast immer aus: So können Versicherungen gegen Glasbruch oder Sturmfolgen nur dann verrechnet werden, wenn die Mehrheit der Hauptmieter dem Vertrag zugestimmt hat. Drucksorten im Zuge der Verwaltung dürfen verrechnet werden, jedoch nicht Portokosten. Stromkosten fürs Stiegenhaus müssen die Mieter zahlen, jedoch nicht die Behebung von Schäden an elektrischen Leitungen. Die Kosten für Entrümpelungen müssen nur dann von allen getragen werden, wenn die Gegenstände keinem bestimmten Mieter zugeordnet werden können.

## PROFI-tipp



AK-Mietrechtsexperte Michael Tschamer

## Mietzinsminderung: AK kontaktieren

Mieter haben das Recht, die Miete zu reduzieren, wenn man in der Mietwohnung nicht mehr so wohnen kann, wie es bei Abschluss des Mietvertrages der Fall war. Mögliche Gründe: kein Warmwasser, Baulärm, kaputte Heiztherme, etc. Das Recht auf Mietzinsminderung steht während der Dauer der Beeinträchtigung zu. Das Ausmaß der Unbrauchbarkeit und der Mietzinsminderung ist leider nicht eindeutig messbar.

Die AK empfiehlt daher folgende Vorgehensweise: Der Mieter soll eine Beeinträchtigung dem Vermieter sofort schriftlich anzeigen und darauf verweisen, dass er die zukünftige Miete nur noch vorbehaltlich zahlt und eine Mietzinsminderung erwägt. Lassen Sie sich bei der AK beraten.



AK-Beraterteam für Betriebskostenfragen: Verena Uran, Gabriele Ettinger, Susanne Kalensky, Michael Tschamer und Renate Zäuninger (v.l.).

## Jetzt Termin vereinbaren!



Fotolia

Wenn Sie Ihre Betriebskostenabrechnung von den kompetenten Expertinnen und Experten der AK überprüfen lassen möchten, dann vereinbaren Sie bitte telefonisch einen Beratungstermin.

**Telefon: 050 477-6000**



## Neue Rechte für Konsumenten

Wer an Konsumenten verkauft, muss ab 13. Juni 2014 neue Informations- und Widerrufspflichten beachten, trägt das Transportrisiko und darf für Kundenhotlines keine teuren Tarife mehr verwenden. Für Webshops gelten zusätzliche Sonderbedingungen. Grundlage ist eine EU-Richtlinie, die jetzt auch in Österreich umgesetzt wird.

### ■ Neue Info-Pflichten

Alle Fracht-, Liefer- oder Versandkosten sind exakt aufzulisten. Lieferbeschränkungen müssen vor Beginn der (Internet) Bestellung genannt werden. Zahlungsmöglichkeiten müssen klar angeführt werden. Werden Leistungen zusätzlich zur Hauptleistung verkauft, muss der Konsument zustimmen. Es muss der genaue Liefertermin angeführt werden, zu dem der Unternehmer verpflichtend liefert.

### ■ Button-Lösung

Bei Internet-Shops wird eine genaue Bezeichnung des Bestell-Buttons vorgeschrieben. Die Schaltfläche muss gut lesbar und mit nichts anderem als den Wörtern „Zahlungspflichtig bestellen“ oder einer entsprechend eindeutigen Formulierung beschriftet sein. Auf der Bestellseite müssen auch die „wesentlichen Produktmerkmale“ unmittelbar bevor der Konsument seine Bestellung abgibt, klar und verständlich hervorgehoben werden.

### ■ Widerrufsrecht

Das Widerrufsrecht wird auf 14 Kalendertage ausgeweitet. Es gilt ab dem Tag, an dem der Verbraucher in den physischen Besitz der Ware gelangt ist. Fehlt die Widerrufserklärung, verlängert sich die Frist auf maximal zwölf Monate, also nicht mehr unendlich lange wie bisher.

# Actionkamera-Test: Keine rundum top

Der Verein für Konsumenteninformation (VKI) hat zehn Actionkameras getestet und festgestellt, dass keine rundum gut ist.

Mit jedem der zehn Modelle, die preislich zwischen 80 und 430 Euro liegen, gingen die VKI-Tester auf die Hochschaubahn und unter Wasser. Sie wollten feststellen, ob die Geräte auch bei hoher Geschwindigkeit scharfe und ruckelfreie Bilder liefern und auf rasch wechselnde Lichtverhältnisse reagieren.

### Unter Wasser

Beim Abtauchen im Hallenbad fielen drei Modelle gleich aus, bei Medion wird kein wasserdichtes Gehäuse als Zubehör mitgeliefert und die Kameras von Liquid Image sowie Hyundai eignen sich aufgrund ihrer Bauform als Ski- beziehungsweise Sonnenbrille nicht für Tauchgänge.

Generell schnitten die teureren Modelle besser ab. Nur eines der hochpreisigen Modelle, die ION, wurde mit „durchschnittlich“ benotet. Eine Schwachstelle aller Geräte ist der Ton. Er ist bei der Mehrzahl sehr leise, teils durch die Ge-

häuse gedämpft. Konsumenten müssen auch hinsichtlich Bildqualität, Handhabung und Akkulaufzeit kompromissbereit sein.

### Bedienung per App

Wegen der Kompaktheit der Geräte ist der Großteil der Bedienungselemente meist in ein Smartphone-App ausgelagert. Displays, die als Sucher benutzt werden können, haben nur wenige Modelle. Bei den anderen wird der Bildausschnitt mittels App festgelegt. Die Brillenkameras nehmen (ungefähr) den Bereich auf, den man beim Geradeaussehen im Blickfeld hat.

### Befestigungen

Mehr oder weniger durchdacht sind die Befestigungsmöglichkeiten fürs Fahrrad, Kopf- und Brustgurte oder Stative mit

## Testergebnisse Actionkameras

April 2014

| Marke        | Type                     | Mittlerer Preis in € | Testurteil                       | Gewicht in g | Vorschau-display |
|--------------|--------------------------|----------------------|----------------------------------|--------------|------------------|
|              |                          |                      | Erreichte von 100 Prozentpunkten |              |                  |
| Contour      | +2                       | 430,-                | gut (67)                         | 157          | ○                |
| Sony         | HDR-AS-15                | 225,-                | gut (66)                         | 87           | ○                |
| GoPro3       | Black Edition            | 405,-                | gut (65)                         | 74           | ○                |
| Rollei       | Bullet 5S 1080p          | 266,-                | gut (61)                         | 89           | ●                |
| Liquid Image | X XTREME Mod.384         | 164,-                | durchschnittlich (59)            | 265          | ○                |
| ION          | AIR PRO WiFi             | 348,-                | durchschnittlich (53)            | 135          | ○                |
| Midland      | XTC-200                  | 120,-                | durchschnittlich (50)            | 81           | ○                |
| JVC          | GC-XA1 BE                | 182,-                | durchschnittlich (46)            | 128          | ●                |
| Hyundai      | LIV-V-10003 Sunshine Cam | 99,-                 | weniger zufriedenst. (35)        | 51           | ○                |
| Medion       | MD 86743                 | 80,-                 | weniger zufriedenst. (27)        | 67           | ○                |



Saugnapfen beziehungsweise Klebepads. So macht es einen Unterschied, ob eine Kamera nur mit einer Kunststoffschlaufe oder aber mit Klemme und Schrauben am Lenkrad befestigt wird.

**Preis und Zubehör**

Generell bedeutet ein hoher Preis auch nicht automatisch mehr Zubehör. Was bei einem Hersteller Standard ist, muss bei einem anderen extra bezahlt werden.

Die Tester empfehlen den Konsumenten in jedem Fall, vor einem Einsatz ausreichend Probeaufnahmen zu machen und sich mit dem Kameraverhalten in unterschiedlichen Situationen vertraut zu machen.

Zum Teil kryptische Bedienungsanleitungen oder Mehrfachbelegung von Tasten und Statusanzeigen machen die Inbetriebnahme nicht immer einfach.

[konsument.at/actionkameras042014](http://konsument.at/actionkameras042014) (kostenpflichtig)

Actionkameras sind vor allem unter Sportlern beliebt. Die kleinen, robusten Geräte lassen sich zB an Helmen befestigen und nehmen Fotos oder Videos in voller Fahrt auf.

**PROFI-tipp**



AK-Konsumentenschützerin **Susanne Kalensky**

**Internet-Buchung: Kein Rücktrittsrecht**

Dass es bei Buchungen von Reisen, Flügen oder Hotels im Internet kein Rücktrittsrecht gibt, wird von den AK-Konsumentenschützern schon lange kritisiert. Zumindest für eine kurze Frist sollte es ein solches geben. Denn im Internet kommt es immer wieder zu Fehlern bei der Eingabe. Selbst wenn man das Malheur sofort bemerkt, kann derzeit nicht mehr kostenfrei storniert werden. Viele Menschen sind sich nicht bewusst, dass per Mausklick ein rechtlich bindender Vertrag abgeschlossen wird.

Immerhin: Ab Juli 2015 ist die so genannte „Button-Lösung“ auch für Pauschalreisen gesetzlich vorgeschrieben. Vor Abschluss einer solchen Buchung müssen Konsumenten dann ausdrücklich informiert werden, dass ein fixer Vertrag zu Stande kommt.

**MINI-tipp**

**Reiserechte**

Von 27. Juni bis 26. September liegen am Airport Klagenfurt im Check-in-Bereich AK-Broschüren mit „Tipps für einen schönen Urlaub“ und „Rechte von Flugpassagieren“ auf. Sie können bei der AK bestellt werden.

**Bestelltelefon 050 477-2553**

**Reiseärger**

Bei Ärger im Urlaub verhilft die AK Konsumenten zu ihrem Recht. Anbieter müssen zumindest halten, was sie im Prospekt versprechen. AK-Konsumentenschützer raten: „Ärger nicht hinunterschlucken, AK kontaktieren“.

**Telefon 050 477-2000**

| AUSSTATTUNG    |      |               |                        |                                 |                        | 50 %  |                |                |                 | 5 %  | 5 % | 10 % | 30 %       |
|----------------|------|---------------|------------------------|---------------------------------|------------------------|-------|----------------|----------------|-----------------|------|-----|------|------------|
| Anzeigedisplay | WiFi | Fernbedienung | Auflösung in Megapixel | SD-Karte/erweiterbar bis ... GB | Stativgewinde 1/4 Zoll | VIDEO | Tagesaufnahmen | Abendaufnahmen | Wasseraufnahmen | FOTO | TON | AKKU | HANDHABUNG |
| ○              | ●    | ○             | 4,5                    | MicroSD/32                      | ●                      | +     | +              | +              | ++              | +    | -   | +    | ○          |
| ●              | ●    | ○             | 2                      | MicroSD/32                      | ○                      | +     | +              | +              | -               | ○    | -   | ++   | +          |
| ●              | ●    | ●             | 12                     | MicroSD/64                      | ○                      | +     | +              | ++             | ○               | +    | ○   | +    | ○          |
| ●              | ○    | ●             | 16                     | MicroSD/64                      | ●                      | -     | +              | -              | --              | +    | +   | +    | ++         |
| ●              | ○    | ○             | 5                      | MicroSD/32                      | entf.                  | -     | -              | -              | entf.           | ○    | +   | ++   | ++         |
| ○              | ●    | ○             | 5                      | MicroSD/32                      | ●                      | -     | ○              | ○              | --              | ○    | -   | ++   | +          |
| ○              | ○    | ○             | entf.                  | MicroSD/32                      | ●                      | -     | -              | -              | +               | --   | ○   | +    | +          |
| ●              | ●    | ○             | 5                      | SD/MicroSD/64                   | ●                      | -     | ○              | --             | +               | +    | -   | ○    | +          |
| entf.          | ○    | ●             | 3,2                    | entf.                           | entf.                  | --    | -              | --             | entf.           | -    | --  | ○    | +          |
| ○              | ○    | ○             | 5                      | MicroSD/16                      | ○                      | --    | -              | ○              | entf.           | ○    | --  | +    | ○          |

**Zeichenerklärung:** ● = ja ○ = nein entf. = entfällt **Beurteilungsnoten:** sehr gut (++) , gut (+) , durchschnittlich (○) , weniger zufriedenstellend (-) , nicht zufriedenstellend (--) **Prozentangaben =** Anteil am Endurteil **Erhebung:** Oktober 2013



## AK: Gastgewerbe missachtet Gesetze

Kaum ein Arbeitgeber im Gastgewerbe hält sich an das Arbeitszeitgesetz. Das hat eine Kontrollaktion der Arbeiterkammer Kärnten gemeinsam mit dem Arbeitsinspektorat ergeben.

Lediglich zwei der 63 überprüften Betriebe wurden nicht beanstandet. In Summe wurden 3.105 Übertretungen gezählt und Strafen von rund 125.300 Euro beantragt.

- An der Spitze der Beanstandungen stehen Übertretungen des Arbeitszeitgesetzes mit 62,4 Prozent.
- Auf Platz zwei stehen mit knapp 30 Prozent die Missachtung des Kinder- und Jugendlichenbeschäftigungsgesetzes.
- In 117 Fällen wurde das Arbeitsruhegesetz nicht eingehalten.
- Das Mutterschutzgesetz wurde 44 Mal übertreten.
- 25 Arbeitgeber missachteten die täglich zulässige Arbeitszeit.
- Bei Jugendlichen wurde am häufigsten die vorgeschriebene Zahl an freien Sonntagen nicht gewährt. Knapp die Hälfte war davon betroffen.
- Fast 45 Prozent der jungen Leute hatten keine ausreichenden Ruhezeiten zwischen Arbeitsende und Arbeitsbeginn.

AK-Präsident Goach bezeichnet die Ergebnisse dieser Überprüfung als „ernüchternd“. Daher werde auch heuer weiter kontrolliert. Die Arbeitnehmer im Gastgewerbe fordert Goach auf, sich bei Unkorrektheiten immer an die Gewerkschaft oder die AK zu wenden.

 **Telefon 050 477-1000**

# Arbeitszeit: So tickt die Gastronomie

*Im Hotel- und Gastgewerbe halten sich Arbeitgeber kaum an das Arbeitszeitgesetz. Das hat eine Überprüfung ergeben. Folgende Bestimmungen gelten in der Gastronomie.*



## 8 Stunden

Bei Erwachsenen sind 40 Stunden pro Woche und acht Stunden pro Tag Normalarbeitszeit. Beschäftigung darüber hinaus gilt als Überstunden, die bezahlt werden müssen, außer es wurde zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer ein Zeitausgleich oder eine Kombination von beidem vereinbart. Dabei darf die Tagesarbeitszeit von zehn Stunden und die Wochenarbeitszeit von 55 Stunden bei Arbeitern und 60 Stunden bei Angestellten nicht überschritten werden.



## 3 Stunden

Überstunden sind nur für Jugendliche über 16 Jahre, nur für Vor- und Abschlussarbeiten und höchstens eine halbe Stunde pro Tag erlaubt. Insgesamt dürfen es maximal drei Stunden pro Woche sein.



## 30 Minuten

Die tägliche Ruhepause muss für Erwachsene mindestens eine halbe Stunde betragen, sofern die Tagesarbeitszeit mehr als sechs Stunden beträgt. Die tägliche Ruhezeit im Anschluss an die tägliche Arbeitszeit muss mindestens elf Stunden betragen. Die Ruhezeit kann auf zehn Stunden verkürzt werden, wenn sie durch eine Verlängerung der täglichen oder wöchentlichen Ruhezeit ausgeglichen wird.



## 12 Stunden

Bei Jugendlichen gilt eine tägliche Ruhepause von einer halben Stunde, wenn die



Arbeitszeit mehr als 4,5 Stunden beträgt. Sie muss spätestens nach sechs Stunden gewährt werden. Die tägliche Ruhezeit ist für jugendliche Arbeitnehmer mit mindestens zwölf Stunden festgesetzt.



## 36 Stunden

Pro Kalenderwoche stehen erwachsenen Arbeitnehmern mindestens 36 Stunden Ruhezeit zu, in denen ein ganzer Tag (24 Stunden) inkludiert sein muss. In Schichtbetrieben sind Abweichungen möglich.



## 43 Stunden

Jugendliche müssen zwei zusammenhängende Tage pro Woche frei haben. Bei Betrieben mit einem Ruhetag stehen Jugendlichen 43 Stunden Freizeit zu, wobei der Sonntag hineinfallen muss.



„Die Gastronomie muss wieder attraktiver werden“, fordert die AK. Der Tourismus braucht motivierte, qualifizierte und gut bezahlte Mitarbeiter.

Goodluz\_Fotolia



### Schutz für Jugendliche

Jugendliche bis 16 Jahre dürfen im Hotel- und Gastgewerbe von 20 Uhr bis sechs Uhr nicht beschäftigt werden, sagt das Gesetz. Jugendliche ab 16 Jahren dürfen bis 23 Uhr arbeiten, sofern ein ärztliches Attest es zulässt.

Weiters müssen Jugendliche jeden zweiten Sonntag frei bekommen. Als Ausnahmemöglichkeit gibt es die Blockbeschäftigung. Dabei dürfen sie an 23 aufeinander folgenden Sonntagen beschäftigt werden und dann an keinem mehr. Oder die 23 Sonntage werden auf zwei Blöcke zu zwölf und elf Sonntagen aufgeteilt.



### Zeitspeicher als Handy-App

Arbeitszeitaufzeichnungen sind die Grundlage für die Kontrolle der Mehr- und Überstunden. Das Gesetz verpflichtet Arbeitgeber, diese Aufzeichnungen zu führen.

Haben Sie den begründeten Verdacht, dass die Aufzeichnungen des Chefs nicht stimmen, hat es nur Sinn, ihn damit zu konfrontieren, wenn Sie selbst Ihre Arbeitsstunden genau aufgelistet haben. Mit dem „AK-Zeitspeicher“ können Sie die Arbeitszeit am PC oder Smartphone dokumentieren.

 [ak-zeitspeicher.at](http://ak-zeitspeicher.at)



### Elektronische Aufzeichnung

AK-Präsident Günther Goach fordert eine elektronische Arbeitszeitaufzeichnung im Hotel- und Gastgewerbe. „Genaue Zeiterfassung ist die Grundlage für korrekte Entlohnung und Überstundenzahlung“.

Goach kritisiert, dass Arbeitgeber versuchen würden, sich mit mangelhaften, fehlenden oder „geschönten“ Aufzeichnungen wirksamen Kontrollen zu entziehen. AK und ÖGB setzen sich für eine personelle Aufstockung des Arbeitsinspektorates ein, damit Betriebe regelmäßig überprüft werden können.

## MINI-tipp

## Wissen griffbereit



Verständlich, klar und übersichtlich erläutert die AK-Broschüre „Arbeitsrecht griffbereit“ die wichtigsten arbeitsrechtlichen Bestimmungen für Arbeiter und Angestellte: von der Abfertigung über die Auflösung des Arbeitsvertrages,

der Entgeltfortzahlung im Krankheitsfall bis zur Pflegefreistellung. Die Broschüre ist kostenlos.

Bestelltelefon 050 477-2553

## Recht barrierefrei

Ein neues Service für Menschen mit Behinderung gibt es auf der Internetseite der Arbeiterkammer. Alle arbeitsrechtlichen Informationen, die für behinderte Menschen von besonderer Bedeutung sind, werden jetzt auch in Form von Videos in Gebärdensprache angeboten. Gehörlose und hörbeeinträchtigte Arbeitnehmer können sich so über ihre Rechte barrierefrei informieren.

[kaernten.arbeiterkammer.at/recht](http://kaernten.arbeiterkammer.at/recht)

## „Ich will Urlaub“

Das ist der Titel eines Videos, das Arbeitnehmer in unterhaltsamen und mundgerechten Portionen über das Urlaubsrecht informiert. Wer auch andere Bereiche des umfangreichen Arbeitsrechts in appetitlichen Info-Happen konsumieren möchte, für den stehen weitere Videos auf der AK-Webseite bereit: von der Elternteilzeit bis zu den Überstunden.

[kaernten.arbeiterkammer.at/videos](http://kaernten.arbeiterkammer.at/videos)

## Urlaubs-App/Rechner

Planen Sie Ihren Urlaub und holen Sie aus möglichst wenigen Urlaubstagen das Maximum an freien Tagen heraus! Der AK-Urlaubsplaner berücksichtigt, wann Wochenenden und Feiertage günstig aufeinander treffen, sodass Sie möglichst wenige Urlaubstage verbrauchen müssen.

[ak-urlaubsplaner.at](http://ak-urlaubsplaner.at)

# 10 häufige Irrtümer im Arbeitsrecht

*Die Arbeiterkammer informiert über jene Irrmeinungen, die unter den Arbeitnehmern beim Thema Arbeitsrecht am meisten verbreitet sind.*

## 1. „Kündigung im Krankenstand ist nicht möglich“.

Arbeitnehmer können sehr wohl im Krankenstand gekündigt werden. Der Arbeitgeber braucht sich nur an die Fristen und Termine zu halten. Der Anspruch auf Lohnfortzahlung bleibt im Krankheitsfall aber bestehen. Der Arbeitnehmer sollte im Krankenstand nicht auf eine einvernehmliche Lösung eingehen, das könnte finanzielle Nachteile nach sich ziehen.

## 2. „Für die ersten drei Tage des Krankenstandes ist keine Arzt-Bestätigung notwendig“.



Das hängt vom Arbeitgeber ab. Er kann eine Bestätigung des Arztes auch ab dem ersten Tag verlangen,

daher empfiehlt sich im Zweifelsfall immer ein Arztbesuch. In jedem Fall muss der Arbeitnehmer seine Arbeitsverhinderung gleich zu Arbeitsbeginn oder noch davor melden.

## Im Zweifel: AK fragen

Bei arbeitsrechtlichen Fragen und Problemen wenden sich Mitglieder am besten an die Arbeiterkammer. Kompetente Juristinnen und Juristen informieren und beraten. Rasche Hilfe ist gerade dann besonders wichtig, wenn es etwa darum geht, Fristen nicht zu versäumen. Im Fall des Falles vertritt die Arbeiterkammer ihre Mitglieder auch vor dem Arbeitsgericht.

Die AK-Experten sind auch telefonisch für Sie erreichbar.

AK-Telefon 050 477-1000

## 3. „Der Chef bestimmt über den Urlaub“.

Der Urlaub muss zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer einvernehmlich vereinbart werden. Das heißt, der Chef darf niemandem einen „Zwangsurlaub“ verordnen, auch nicht während der Kündigungsfrist. Wer mit dem Urlaubsvorschlag seiner Firma nicht einverstanden ist, sollte sofort schriftlich widersprechen.

## 4. „Überstunden muss man machen, wenn sie angeordnet werden“.

Überstunden können aus wichtigen persönlichen Gründen, beispielsweise wegen der Betreuung kleiner Kinder oder eines Arzttermins, abgelehnt werden. Diese Gründe müssen schwerer wiegen als die Interessen der Firma. Generell sind bei erhöhtem Arbeitsbedarf bis zu zehn Überstunden pro Woche zulässig, wenn in Kollektivverträgen oder Betriebsvereinbarungen nicht darüber hinaus zusätzliche Überstunden festgelegt wurden.

## 5. „Unfaire Arbeitsvertragsklauseln sind trotz Unterschrift ungültig“.

Was unterschrieben ist, gilt, solange die Bestimmung nicht gegen ein Gesetz oder die guten Sitten verstoßen. Also sollte



iStock/Yuri

**PROFI-tipp**



AK/Eggenberger

AK-Rechtsexperte Wolfgang Bacher

**Arbeitnehmer haben Recht auf Dienstzettel**

Arbeitgeber sind verpflichtet, bei Abschluss eines Arbeitsvertrages einen Dienstzettel auszustellen. Dieser muss u.a. folgende Eckpunkte enthalten: Beginn des Arbeitsverhältnisses und bei Befristungen auch das Ende, Kündigungsfrist, den gewöhnlichen Arbeitsort, allfällige Einstufungen in ein Schema, die vorgesehene Verwendung, Höhe des Bezuges und Fälligkeit des Entgeltes, Urlaubsausmaß, tägliche oder wöchentliche Normalarbeitszeit, Kollektivvertrag, Mindestlohntarif, Name der Mitarbeitervorsorgekasse. Der Dienstzettel dient der Beweispflicht. Achten Sie darauf, dass der Inhalt nicht von der mündlichen Vereinbarung abweicht! Weisen Sie den Arbeitgeber anderenfalls auf Unterschiede hin und ersuchen Sie eingeschrieben um Änderung.

„Irrrend lernt man“, wusste schon Goethe. Was im Arbeitsrecht wirklich Sache ist, weiss die Arbeiterkammer.



man vorher gut überlegen, was man unterzeichnet, denn die vereinbarten Regelungen gelten für die Dauer des Arbeitsverhältnisses.

**6. „Bei einer einvernehmlichen Lösung gelten die Regeln der Kündigung“.**

Für eine einvernehmliche Lösung eines Dienstverhältnisses gibt es keine Vorschriften und Fristen. Es gilt, was zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer vereinbart wird. Ist eine „Einvernehmliche“ erst einmal unterschrieben, kann diese Zustimmung nicht mehr rückgängig gemacht werden. Für Schwangere, Lehrlinge sowie Zivil- und Präsenzdienler gibt es Schutzvorschriften.

**7. „Der Arbeitgeber muss einen Mitarbeiter schriftlich kündigen“.**

Für Kündigungen gibt es keine Formvorschriften. Sie kann schriftlich, mündlich oder durch Boten erfolgen, außer es ist im Arbeits- oder Kollektivvertrag eine bestimmte Kündigungsform dezidiert festgehalten. Erhält jemand eine mündliche Kündigung, sollte er sofort notieren, wann, wo und von wem sie ausgesprochen und welcher Termin genannt wurde.

**8. „Eine Entlassung ist nur nach vorheriger Abmahnung möglich“.**

Eine Entlassung ist eine fristlose Beendigung des Dienstverhältnisses durch den Arbeitgeber und muss begründet werden. Vorheriges Abmahnen ist nur bei bestimmten Entlassungsgründen notwen-

dig, zum Beispiel, wenn jemand zu spät zur Arbeit kommt.

**9. „Behinderte haben einen höheren Urlaubsanspruch“.**

Das gilt nicht generell. Aber einige Kollektivverträge oder Betriebsvereinbarungen sehen für Behinderte mehr Urlaubstage vor.

**10. „Das Dienstzeugnis gibt es automatisch“.**

Jeder Arbeitnehmer hat das Recht auf ein Dienstzeugnis. Allerdings bekommt er es nicht automatisch, er muss es verlangen. Entspricht das Zeugnis nicht den gesetzlichen Vorschriften, kann es zurückgewiesen werden. Der Dienstgeber ist dann verpflichtet, es neu zu formulieren.

**PROFI-tipp**



AK-Steuerexperte Joachim Rinösl

**Pendlerrechner: Frist bis 30. September**

Zahllose Male ist der Pendlerrechner geklickt worden. Ungezählt sind auch die Proteste, die der Online-Rechner ausgelöst hat. Heftig war auch die Kritik der AK, die realitätsferne Fahrtrouten – vielfach zum Nachteil der Pendler – für die Berechnung des Pendlerpauschales kritisiert hat. Jetzt hat die AK erreicht, dass grobe Mängel behoben werden. Der Finanzminister sagte Änderungen binnen zwei Monaten zu.

Wichtig: Die Frist zur Abgabe des Pendlerrechner-Ergebnisses wurde verlängert. Das ausgedruckte Formular muss bis spätestens 30. September 2014 beim Arbeitgeber abgegeben werden. Bis dahin sollte man mehrere Abfragen machen, da durch die laufende Überarbeitung unterschiedliche Ergebnisse entstehen können.

**MINI-tipp**

**Tipps für Pendler**

Großes und kleines Pendlerpauschale, Pendler-Euro, Jobticket oder Pendlerzuschlag bei Negativsteuer. Wie Sie das geltend machen können, lesen Sie im AK-Folder „Steuertipps für Pendler“.

**Bestelltelefon 050 477-2553**

**Steuer sparen 2014**

Ein Leitfaden für die Arbeitnehmerveranlagung. Enthält alle Steuertipps für Arbeitnehmer von der Familie über die Sonderausgaben, die Werbungskosten bis zu den außergewöhnlichen Belastungen.

**Bestelltelefon 050 477-2553**

# Mehr Geld für Mama & Papa vom Finanzamt

*Familien haben neben den allgemeinen Absetzbeträgen zusätzlich Möglichkeiten, bei der Arbeitnehmerveranlagung vom Finanzamt Geld zurückzuholen. Dazu Tipps der Arbeiterkammer.*

**Absetzbetrag für Alleinerziehende**

Jeder, der in einem Kalenderjahr für ein oder mehrere Kinder mehr als sechs Monate Familienbeihilfe bezogen hat und mehr als die Hälfte dieses Jahres nicht in einer Ehe, Lebensgemeinschaft oder eingetragenen Partnerschaft gelebt hat, bekommt ihn.

**Absetzbetrag für Alleinverdiener**

Drei Voraussetzungen sind notwendig: 1. Die Ehe, Lebensgemeinschaft oder eingetragene Partnerschaft dauerte im Kalenderjahr mehr als sechs Monate. 2. Es wurde für ein oder mehrere Kinder Familienbeihilfe bezogen. 3. Der Partner oder die Partnerin hat in diesem Jahr nicht mehr als 6.000 Euro verdient.

**Unterhaltsabsetzbetrag**

Wer für Kinder, die nicht im selben Haushalt leben, nachweislich gesetzlichen Unterhalt zahlt, kann diesen bei der Steuer geltend machen. Voraussetzung ist,

dass er die vollen von der Behörde oder in einem schriftlichen Vergleich festgesetzten Alimente oder zumindest die Regelbedarfssätze leistet. Die Kinder müssen ständig entweder in Österreich oder einem anderem EU-Land oder Island, Liechtenstein, Norwegen oder der Schweiz leben.

**Kinderfreibetrag**

Für jedes Kind, für das mehr als sechs Monate im Kalenderjahr Familienbei-

hilfe bezogen wird, gibt es einen Freibetrag von 220 Euro im Jahr. Machen beide Elternteile den Freibetrag geltend, beträgt er pro Elternteil 132 Euro jährlich.

**Kinderbetreuung**

Für jedes Kind bis zum zehnten Lebensjahr können jährliche Kosten von bis zu 2.300 Euro für Kindergarten, Hort, Halb- oder Vollinternat in öffentlichen oder privaten institutionellen Einrichtungen oder für die Betreuung durch pädagogisch qualifizierte Personen, wie zum Beispiel ausgebildete Tagesmütter, geltend gemacht werden. Für behinderte Kinder, für die man die erhöhte Kinderbeihilfe bezieht, erhöht sich die Altersgrenze auf 16 Jahre.

**Außergewöhnliche Belastungen**

Mit dem Formular L1K können unter „Außergewöhnliche Belastungen“ der Kinderfreibetrag, Kinderbetreuungskosten, Unterhalt für Kinder im Ausland, die auswärtige Berufsausbildung, Krankheitskosten und der Unterhaltsabsetzbetrag geltend gemacht werden.



**Holen Sie Ihr Geld zurück!**

Haben Sie Fragen zur Arbeitnehmerveranlagung? Die Steuer-Profis der Arbeiterkammer kennen die besten Steuertipps für Arbeitnehmer und helfen beim Ausfüllen der Formulare. Holen Sie Ihr Geld zurück! Vereinbaren Sie einen Beratungstermin oder rufen Sie an.

**Telefon 050 477-3000**



Gibt es was fürs Sparschwein? Ja. Viele Familien bekommen jährlich Geld vom Fiskus zurück. Daher unbedingt Arbeitnehmerveranlagung machen.

## Krankheit & Behinderung bei Kindern



Krankheitskosten für Kinder, die bei der Arbeitnehmerveranlagung berücksichtigt werden können, hängen vom Grad der Behinderung des Kindes ab.

- Bis 24 Prozent: Hier können die tatsächlichen behinderungsbedingten Aufwendungen, von denen das Pflegegeld abgezogen wird, berücksichtigt werden. Diese Kosten wirken sich nur dann auf die Steuer aus, wenn sie den Selbstbehalt übersteigen.

- 25 bis 49 Prozent: Hier können Krankheitskosten ohne Selbstbehalt geltend gemacht werden.
- Ab 50 Prozent: Hier besteht Anspruch auf erhöhte Familienbeihilfe. Es können entweder die tatsächlichen Aufwendungen abzüglich Pflegegeld geltend gemacht werden oder ein Freibetrag von 262 Euro im Monat, bei dem das Pflegegeld gegen gerechnet wird. Auch Hilfsmittel, Kosten der Heilbehandlung und Kosten für eine Sonder-, Pflegeschule oder Behindertenwerkstätte können abgeschrieben werden.

Um krankheitsbedingte Ausgaben (zB Zahnspange) geltend zu machen, muss für das Kind Familienbeihilfe oder Unterhaltsabsetzbetrag zustehen.

### WEB-tipp

#### Handy-Rechner

Telefonieren wurde teuer. Der Handy-Rechner der AK im Web findet dennoch den passenden Tarif für Sie. Der Simulator hilft, sich zwischen Sonderkonditionen und Kleingedrucktem zurechtzufinden. Tragen Sie ein, in welche Netze Sie telefonieren, wie viele SMS Sie verschicken und ob Sie das Internet am Handy nutzen. Die aktuellen Tarife am Markt werden dann ausgehend von Ihren Bedürfnissen verglichen.



Fotolia

 [tarifrechner.arbeiterkammer.at](http://tarifrechner.arbeiterkammer.at)

#### Beihilfe für Familien

Familienbeihilfe bekommen Sie, wenn Sie Ihren Lebensmittelpunkt in Österreich haben und mit dem Kind in einem gemeinsamen Haushalt leben. Sobald das Kind 18 Jahre alt ist, gibt es Familienbeihilfe nur mehr unter bestimmten Voraussetzungen. Die Höhe der Förderung ermittelt der Familienbeihilfen-Rechner der AK im Web.

 [familienbeihilfe.arbeiterkammer.at](http://familienbeihilfe.arbeiterkammer.at)

#### Kostenvoranschlag

Gehen Sie auf Nummer sicher! Besorgen Sie sich mehrere Kostenvorschläge und vergleichen Sie die Preise. Die besten Tipps für Kostenvorschläge gibt es im gleichnamigen Filmclip der Arbeiterkammer.

 [kaernten.arbeiterkammer.at/videos](http://kaernten.arbeiterkammer.at/videos)

#### Haushaltsversicherung

Nach wie vielen Jahren kann man die Haushaltsversicherung kündigen? Worauf muss man aufpassen? Wann und wie muss eine Kündigung erfolgen und worauf ist bei sogenannten Prämienrabatten zu achten? Das erfahren Sie im Filmclip der AK.



 [kaernten.arbeiterkammer.at/videos](http://kaernten.arbeiterkammer.at/videos)

**PROFI-tipp**



AK-Bildungsexpertin Marlene Diethart

**Nachhilfelehrer genau prüfen**

Das passende Nachhilfeangebot ist gar nicht so leicht zu finden. Fragen Sie im Bekanntenkreis nach guten Erfahrungen mit Nachhilfelehrern. Erkundigen Sie sich bei Nachhilfe-Instituten genau nach Bindungsfristen, Zertifizierungen, Anzahl der Schüler und der Lernstufe im Gruppenunterricht.

Achten Sie auch auf die Dauer der Unterrichtseinheiten. Sie können zwischen 45 und 100 Minuten liegen. Mit einem Institut oder Lehrer kann auch über den Preis verhandelt werden. Individuelle Vereinbarungen sind je nach sozialer Situation bei einzelnen Einrichtungen möglich. Vereinbaren Sie vor längerfristigen Kursen Probestunden. Manche Einrichtungen bieten auch Gratis-Schnupperstunde an.

# Ausbildung: Chef kann Kosten zurückfordern

*Berufliche Aus- und Weiterbildung kann Arbeitnehmer teuer kommen. Sie müssen die Kosten zurückzahlen, wenn es so vereinbart wurde.*

Viele Firmen zahlen Mitarbeitern Fort- und Weiterbildung. Dafür muss der Arbeitnehmer unterschreiben, dass er die Kosten rückerstattet, wenn er kündigt. Generell sind solche Vereinbarungen, die so genannten „Ausbildungskosten-Rückerstattungsklauseln“, die zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer abgeschlossen werden, legal.

**Schulung zählt nicht**

Ob der Arbeitnehmer etwas zahlen muss, hängt davon ab, was er gelernt hat. Es muss eine echte Ausbildung sein, die der Mitarbeiter in einer anderen Firma nutzen könnte. Kosten für eine Einschulung, bei der jemand mit den Gegebenheiten des Betriebes bekannt gemacht wird, können nicht zurückgefordert werden. Die Firma darf die Kosten auch nur dann rückfordern, wenn es für eine konkrete Ausbildung vereinbart wurde. Eine

allgemeine Klausel im Arbeitsvertrag ist zu wenig. Die AK rät: Vertrag genau durchlesen, bei Unklarheiten AK kontaktieren! Wurde die Schulung intern, zB in einer Konzern-Akademie angeboten, sind nach Meinung der AK keine Ausbildungskosten zu zahlen, weil auch keine tatsächlichen Kosten durch externe Trainer angefallen sind.

**Art der Auflösung**

Ausbildungskosten-Rückerstattung gilt nur bei Kündigung durch den Arbeitnehmer oder einer berechtigten Entlassung. Wird der Arbeitnehmer von seinem Chef gekündigt, muss er nichts zahlen. Bei einer einvernehmlichen Auflösung kann der Arbeitgeber die Rückzahlung grundsätzlich fordern. Die AK empfiehlt, die Rückzahlung für den Fall einer „Einvernehmlichen“ bereits beim Abschluss der Vereinbarung auszuschließen.

**Mit App in die Bibliotheken**

Die AK-Bibliotheken per Klick gibt es jetzt mit der App „AK Libraries“. Schüler der HAK International in Klagenfurt haben die Applikation entwickelt. Das neue Angebot eröffnet Lesern unter anderem einen direkten Zugang zur Online-Büchersuche und zur digitalen AK-Bibliothek. Die Entwickler **Robert Vlad, David Petrovici** (Foto), **Michael Stefan, Johannes Gspandl** und **Marijan Vukovic** haben mit Projektleiter **Karl Sabitzer** ganze Arbeit geleistet. Die App ist im Playstore erhältlich.



**AK-Bücherboot sticht in See**

„Selli“ und ihr Kapitän **Wolfram Pschernig** werden im Juli und im August am Wörthersee Leseratten mit Büchern versorgen. Das von der AK und ihrem Bibliotheken-Leiter, **Christoph Kreuzer**, gecharterte Bücherboot legt täglich im Strandbad Klagenfurt ab, um dann in Loretto, Maiernigg, im Parkbad Krumpendorf und im Bad Stich anzulegen. An Bord kann man Bücher ausborgen. Auch Lesekarten werden „auf See“ ausgestellt. Die Bücher können auch in den AK-Bibliotheken zurückgegeben werden.





Fotolia/Andres Rodriguez

Aus- und Weiterbildung auf Firmenkosten müssen Arbeitnehmer unter Umständen zurückzahlen.

## Rückforderung: 5 Jahre Bindungsfrist

- Laut Gesetz gilt für die Rückforderung der Ausbildungskosten durch den Unternehmer eine Bindung von maximal fünf Jahren, in besonderen Fällen von bis zu acht Jahren. Die Arbeits- und Sozialgerichte lassen meist nur drei Jahre zu.
- Die Vereinbarung kann auch nur für einen bestimmten Zeitraum abgeschlossen werden. Nach einer gewissen Zeit gelten die Kosten als getilgt.
- Der Betrag verringert sich auch mit zeitlichem Abstand zum Seminar. Wer das Unternehmen ein Jahr nach Abschluss der Ausbildung verlässt, muss bei einer dreijährigen Bindungsfrist noch zwei Drittel der Kosten zahlen.
- Die Arbeiterkammer rät, die Vereinbarung bzw. den Arbeitsvertrag genau durchzulesen und bei Unklarheiten einen AK-Experten dazu zu befragen.



Idprod - Fotolia

 **Telefon 050 477-1000**

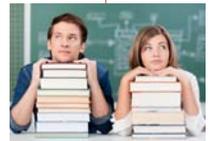
### MINI-tipp

#### Lesen im Sommer

Von 30. Juni bis 30. August gelten in den AK-Bibliotheken in Klagenfurt und Villach geänderte Öffnungszeiten. Die Bibliotheken sind geöffnet von Montag bis Donnerstag von 10 bis 16 Uhr und am Freitag von 8 bis 12 Uhr. Die Alpen-Adria-Mediathek in Villach bleibt in dieser Zeit am Samstag geschlossen.

#### Nachhilfe-Millionen

Acht Millionen Euro geben Kärntner Familien im laufenden Schuljahr für die Nachhilfe ihre Kinder aus. Das ist eine Million Euro mehr als im Jahr davor. Das ergab eine von der Arbeiterkammer beauftragte IFES-Studie. Rund 10.000 Burschen und Mädchen müssen bezahlte Nachhilfe in Anspruch nehmen. Die Kosten pro Haushalt: durchschnittlich 727 Euro.



#### Förderdatenbank

Möchten Sie wissen, wie Sie einen (Weiter)Bildungswunsch finanzieren können und welche Förderungen Sie für diverse Lehrgänge in Anspruch nehmen können? Die Förderungsdatenbank ist eine umfassende Sammlung von Weiterbildungsförderungen in Österreich. Dieses Internetangebot liefert genau jene Förderungen, für die Sie die Bedingungen erfüllen.

 [bildungsfoerderungen.at](http://bildungsfoerderungen.at)

#### Studienbeihilfe?

Ein Studium zu finanzieren, ist keine leichte Aufgabe. Ob man Anspruch auf ein Stipendium hat, checkt der Stipendien-Rechner der AK im Internet. Einfach Fragebogen ausfüllen, Angaben über das Einkommen der Eltern bereithalten und man erhält eine fertige Berechnung über die Höhe einer Studienbeihilfe.

 [stipendienrechner.at](http://stipendienrechner.at)

## tipp-PROFIL

Mit Köpfchen  
statt FaustMANFRED  
JESCHONIG

ist seit 2001 als Schlosser bei der Treibacher Industrie beschäftigt. 2005 wurde er Mitglied des Betriebsrates und 2011 schließlich zum Vorsitzenden des Arbeiterbetriebsrates gewählt. Der 42-jährige, gebürtige Friesacher hat seine Ausbildung zum Schlosser in einem Familienbetrieb in seiner Heimatstadt absolviert.



## Welche Eigenschaften sind in Ihrem Job wichtig?

Man muss auf Menschen zugehen können und braucht einen gesunden Menschenverstand um zu erkennen, was machbar ist und was nicht. So kann man sich für Gerechtigkeit einsetzen. Mit der Faust auf den Tisch hauen ist nicht unbedingt der beste Weg.

## Was schätzen Sie an den KollegInnen?

Ihr Vertrauen, ihre Offenheit und die konstruktive Kritik.

## Auf welche Erfolge sind Sie stolz?

Auf alle kleinen und großen, die das Umfeld am Arbeitsplatz verbessern.

## Bei wem holen Sie Rat?

Bei der AK, der Gewerkschaft und im Betriebsrat. Auch Datenbanken und Bücher sind Quellen.

## Welche Reformen bewundern Sie?

Alle, die dazu beitragen, dass die Arbeitswelt gerechter wird. Gefallen würde mir auch eine rasche Lohnsteuerreform, damit Arbeitnehmern mehr netto vom Bruttolohn bleibt.

## Wer sind Ihre Helden der Gegenwart?

Alle, die dort helfen, wo es am dringendsten benötigt wird.

## Was verabscheuen Sie?

Arroganz, Unehrllichkeit, Selbstgerechtigkeit, Unfreundlichkeit und Missbrauch von Macht.

## Was macht Sie glücklich?

Wenn ich beitragen kann, dass die Arbeitswelt gerechter wird und es Anerkennung für meine Arbeit gibt. Ab und zu ein kleines Dankeschön.

## Ihre Lieblingsbeschäftigung?

Beruflich: das Bestmögliche für die KollegInnen im Betrieb erreichen. Privat: Länder bereisen, andere Kulturen und Lebensweisen kennen lernen.

## Haben Sie ein Lebensmotto?

Wer kämpft, kann verlieren, wer nicht kämpft, hat schon verloren!

## tipp-DABEI

## AK-Wahl in

Die Kärntner Arbeitnehmer haben gewählt: AK-Präsident Günther Goach und sein FSG-Team sind mit 77 Prozent unumstrittene Sieger der AK-Wahl 2014 in Kärnten. Ein Plus gab es auch für Grüne (2,0) und Freiheitliche (5,8). ÖAAB (minus 1,4) und BZÖ (minus 16) mussten Federn lassen. Sieg und Niederlage prägten den Wahlabend am 12. März in Klagenfurt.

FSG-Spitzenkandidat und AK-Präsident **Günther Goach** ging mit plus 10,1 Prozentpunkten als klarer Sieger hervor. LH Peter Kaiser und LHStv.in **Gaby Schaunig** zählten zu den ersten Gratulanten.



Den Wahlerfolg feierte FSG-Wahlsieger **Günther Goach** mit Ehefrau **Anna-Maria** und zahlreichen Mitarbeitern (unten links). Ebenfalls unter den Gratulanten befanden sich FSG-Vorstandsmitglied **Jutta Brandhuber**, FSG-Kammerrat **Georg Steiner** und ÖGB-Vorsitzender **Hermann Lipitsch** (rechts oben).



FOTOS: AK/Wajand

# Kärnten: Euphorie und Ernüchterung

**Klaus Kotschnig** (Mitte) und sein Team vom BZÖ warteten gespannt auf die Bekanntgabe des Wahlergebnisses.



Alle Fraktionen waren mit ihren Teams am Wahlabend in der Klagenfurter AK vertreten. **Günter Schwarz** von den Grünen mit Landessprecher **Frank Frey** und Nationalratsabgeordneten **Matthias Köchl** (links), der Freiheitliche Spitzenkandidat **Manfred Mischelin** (links unten) und **Christian Strugger** vom ÖAAB (unten).



AK-Direktor und Wahlleiter **Dr. Winfried Haider** und seine Stellvertreterin im Wahlbüro, **Mag. Brigitte Moser**, verkündeten die ersten Ergebnisse.

**EXTRA-tipp**

## AK-Wahl 2014 im Spiegel der Medien

**ÖSTERREICH 14.3.2014**

FSG holt sich Dreiviertelmehrheit  
**Erdrutsch-Sieg für Goach bei der AK-Wahl**

**KLEINE ZEITUNG 13.3.2014**

**Wahltriumph für SP-Arbeitnehmer**  
Arbeiterkammer-Wahl: BZÖ und ÖAAB verlieren, FSG räumt ab.

**KRONENZEITUNG 13.3.2014**

Erdrutschsieg für sozialdemokratische Gewerkschafter  
**Arbeiterkammer bleibt rot: Absolute für Günther Goach**

**KLEINE ZEITUNG 13.3.2014**

**Erstmals Frau in der AK-Spitze**

Kärntner Arbeiterkammer bekommt eine Vizepräsidentin. ÖAAB kritisiert FSG.

**OBERÖSTERREICHISCHE NACHRICHTEN 14.3.2014**

**AK-Wahl: Klarer Sieg der FSG in Kärnten**

KLAGENFURT. Mit 76,9 Prozent (2009: 66,9) hat die Fraktion Sozi

**SALZBURGER VOLKSZEITUNG 14.3.2014**

**FSG feierte historischen Sieg bei Kärntner AK-Wahl**

**KURIER 14.3.2014**

**Aus Rot wurde dunkelrot**

AK-Wahl Kärnten. FSG letzte zehn Prozentpunkte zu und stellt 56 von 70 Kammerräten

WIR SIND ÜBER 3 MILLIONEN STIMMEN  
FÜR MEHR VERTEILUNGSGERECHTIGKEIT.  
WIR WOLLEN:

LEBEN UND  
WOHNEN MÜSSEN  
LEISTBAR SEIN.



GERECHTIGKEIT MUSS SEIN

## Impressum

### Medieninhaber & Herausgeber:

Kammer für Arbeiter und Angestellte für Kärnten  
9021 Klagenfurt am Wörthersee, Bahnhofplatz 3 • Telefon 050 477

### Redaktion:

Christa Maurer (CR)  
Monika Unegg  
Katrín Prein  
Margit Gesierich

### Gestaltung:

Designagentur Fröhlich, Sterneckstraße 1 • 9020 Klagenfurt am Wörthersee  
Titelfoto: Fotolia, Khorzhevska

### Hersteller:

Druckerei Berger, Ferdinand Berger & Söhne GmbH,  
Wienerstraße 80, 3580 Horn

Verlagsort: Klagenfurt am Wörthersee • DVR 0027502.

### Offenlegung gemäß Mediengesetz § 25:

siehe [kaernten.arbeiterkammer.at/impressum](http://kaernten.arbeiterkammer.at/impressum)